

Sich einmal als Lokomotivführer fühlen...

. ist seit dem 20. Januar 2010 im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern möglich.

■ Kurt Baumgartner, SVEA

An diesem Tag nämlich eröffnete das Verkehrshaus der Schweiz, gemeinsam mit den CEOs der drei bedeutendsten Schweizer Bahngesellschaften BLS, RhB und SBB als Partner, drei neue Bahnsimulatoren in der Halle Schienenverkehr.

Mit den neuen Bahnsimulatoren ermöglicht das Verkehrshaus der Schweiz seinen Besuchern das Erlebnis, verschiedene Strecken in der Schweiz als «Lokführer» zu befahren. Im Gegensatz zu den bisher vorhandenen Simulatoren mit virtuellem Hintergrund basieren die Streckendarstellungen nun auf echten Videoaufnahmen der jeweiligen Partner; aufgenommen, digitalisiert und installiert mit Unterstützung der Fachhochschule Bern, Bereich Elektrotechnik. An der Wand neben der «Landilok» machen Bilder bekannter Schienenfahrzeuge von BLS, RhB und SBB auf die zu erwartenden Strecken in den entsprechenden Simulationsboxen aufmerksam.

Mit der BLS erlebt der «Lokführer» die Strecken des neuen RegioExpress «Lötschberger» Brig–Spiez via Kandersteg, die Strecke Bern–Neuenburg und ab Frühling 2010 die abwechslungsreiche Strecke von Bern via Emental/Entlebuch nach Luzern.



Sprechen mit dem «Lokführer» ist während der Fahrt verboten – es kann eine Schnellbremsung zur Folge haben... Foto: VHS

Il est interdit de converser avec le mécanicien durant le voyage – un freinage d'urgence pourrait en résulter.

Zum Teil im tiefsten Winter und bei stahlblauem Himmel wird die Berninalinie in drei Etappen befahren: von Tirano nach Poschiavo, dann über Alp Grüm zum Ospizio Bernina und zum Schluss nach Pontresina. Die Berninalinie, eine der schönsten Alpenüberquerungen in der Schweiz, gehört seit Sommer 2008 zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Mit den SBB bewegt man sich auf Strecken in drei verschiedenen Landesteilen, wie der einspurigen Linie Rapperswil–Linthal, den diversen Kehrtunneln zwischen Biasca und Airolo auf der Gotthardstrecke sowie der landschaftlich reizvollen Strecke Romont–Lausanne.

Anlässlich der Eröffnung der drei Bahnsimulatoren konnte die EA-Redaktion Testfahrten durchführen. Dabei überzeugte uns vor allem die nun wirklich «echte» Darstellung der Strecke. Der «Lokführer» erhält sowohl im Führerstand als auch am Bildschirm Anweisungen über vorzunehmende Handlungen und die einzuhaltende Geschwindigkeit. Letztere darf in keinem Fall überschritten werden – eine Schnellbremsung ist vorprogrammiert. Selbstverständlich sind auch die Signale nicht nur Attrappen und müssen strikte beachtet werden. Was noch fehlt, ist das Gefühl im eigenen Körper beim Beschleunigen und Bremsen. Das auch noch zu spüren, würde die Sache sicher vereinfachen. Aber keine Angst, es handelt sich ja nur um eine Simulation. Ausser der erwähnten Schnellbremsung und der Bemerkung am Bildschirm, dass man einen Fehler gemacht hätte (was auch ein CEO erfahren musste), kann nichts passieren.

Mit den drei neuen Bahnsimulatoren hat das Verkehrshaus der Schweiz, zusammen mit seinen drei Partnern, sicher nicht nur für Eisenbahnfreunde eine neue Attraktion geschaffen. ■



Bilder bekannter Fahrzeuge von BLS, RhB und SBB weisen den Weg zu den entsprechenden Simulationsboxen. Foto: C. Cornaz